

torKlassik

MotorKlassik

Profi-Tipps für Winter-Rallyes

SZINIERENDE WELT DER OLDTIMER UND YOUNGTIMER VON



Die wilde Jugend!



VW Golf I GTI, Porsche 924 und BMW 323i



US-Import braucht Zuwendung
Restaurierung Käfer Cabrio



Fahren wie die Royal Family
Rover P5B Coupé & Bentley T



Der zweite Boxster ist jetzt günstig
Kauf-Check Porsche 987

Ferrari 400 GT: Bilanz nach 18 Jahren



„Schon der Blick in die Garage macht glücklich“

Preis-Check 190 E 2.3-16, Ascona B Sport & Escort RS Turbo





Volksfest-Stimmung

Während der fünften Sauerland Klassik zeigte sich das Land der 1000 Berge von seiner schönsten Seite, und auch die Oldtimer-Begeisterung seiner Bewohner kannte keine Grenzen. Wir sind die Rallye mitgefahren.

TEXT Daniel Endreß // FOTOS Uli Jooß, Lena Willgalis



Ewald und Gabi Sprey im Bentley 4.5 Litre Le Mans von 1929



Volle Konzentration bei den Wertungsprüfungen der Nacht-Etappe

Die letzten zehn Sekunden brechen an: Lautstark und voller Inbrunst zählen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3 c der Attandarra-Grundschule in Attendorf den Countdown mit, der auf einer digitalen Uhr am Startbogen auf dem Marktplatz angezeigt wird. So schicken die Kids nach und nach jeden der 112 Klassiker in die Freitagsetappe der fünften Sauerland Klassik. Dies ist nur eines von vielen Beispielen für die Begeisterung, die der Oldtimer-Tross in den Städten und Dörfern des Sauerlandes ausgelöst hat.

Es gibt kaum einen Streckenabschnitt während der drei Rallye-Tage vom 28. bis zum 30. September, an dem keine Zuschauer Fähnchen schwenkend am Straßenrand stehen, gemeinsam mit ihren Nachbarn im Vorgarten grillen, ihre eigenen Klassiker in der Einfahrt präsentieren oder mit Kameras ausgerüstet in den spektakulärsten Kurven der Etappen auf die perfekten Motive lauern. Selbst während der Nacht-Etappe, die am Donnerstag nach Einbruch der Dunkelheit ausgefahren wird, haben sich etliche Schaulustige bei den Wertungsprüfungen oder Durchfahrtskontrollen versammelt, um den Klassikern zuzujubeln. Es herrscht regelrecht Volksfeststimmung. „Das sind traumhafte Strecken und sehr aufmerksame und begeisterte Fans an der Strecke, wir haben richtig Spaß“, befindet auch Kabaret-

tist Urban Priol, der zusammen mit „Tatort“-Schauspieler Richy Müller und dem Sänger der Band „Polarkreis 18“, Felix Rüber, zu den prominenten Teilnehmern der Rallye gehört.

Ein Highlight jagt das nächste

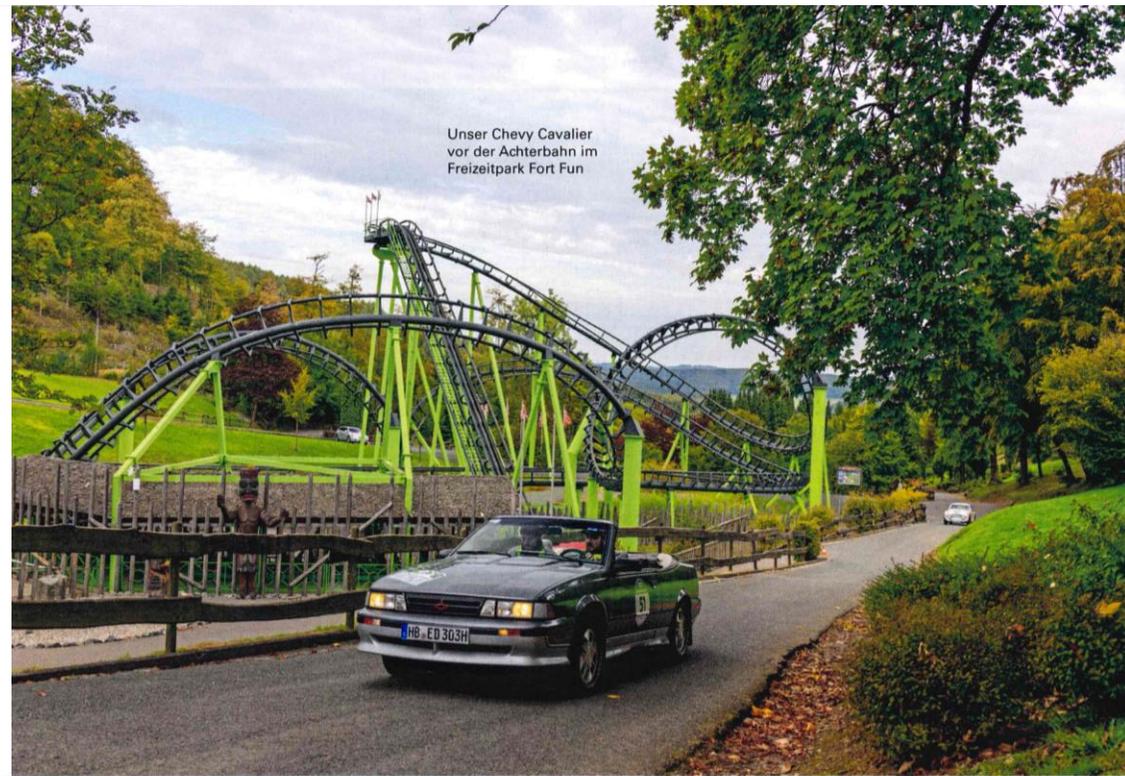
Auf die Klassiker-Besetzungen warten etliche Highlights. So leitet uns das Roadbook schon am ersten Fahrtag, dem Donnerstag, zu Höhepunkten wie dem Go-Kart-Ring Hahn in Oberberg, auf dem es eine knifflige Wertungsprüfung zu bewältigen gilt: Wie immer muss möglichst präzise eine Strecke in einer vorgegebenen Zeit zurückgelegt werden. Ob man diese Zeit trifft, ermitteln Lichtschranken, durch die wir fahren. In diesem Fall gleich vier Stück für vier ineinander verschachtelte Prüfungsabschnitte mit der letzten direkt hinter einer Haarnadelkurve. Wer hier nicht aufpasst, sammelt schon direkt am Anfang viele Strafpunkte.

Am späten Nachmittag treffen wir dann auf dem Gelände der Karl-May-Festspiele in Elspe zum Abendessen im großen Saal ein. Danach startet die Nacht-Etappe der Rallye vorbei am Aussichtsturm Hohe Bracht im Rothaargebirge, an dem die nächste WP-Herausforderung wartet. Mitten in der Prüfung gabelt sich der Weg, und welche Route wir einschlagen müssen, entscheidet der Zufall, es wird uns mitten in der Prüfung per Lichtsignal angezeigt. Da

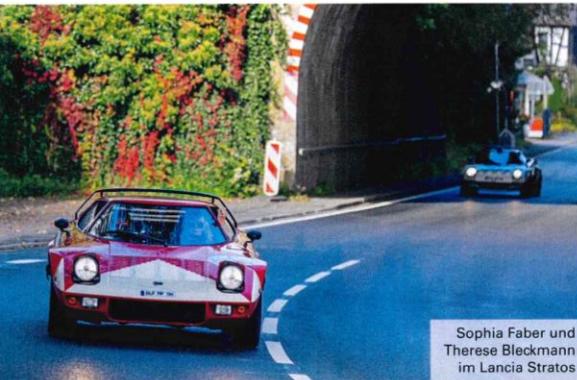
kommen auch wir ins Schwitzen, zumal mein Copilot, mein Vater Ingolf, an diesem Tag zum ersten Mal ein Roadbook und gleich zwei mechanische Stoppuhren in den Händen hält: Wir fahren in der sogenannten Sanduhrklasse, in der digitale Stoppuhren verboten sind. Bei der Sauerland Klassik ist das aber freiwilg.

Unser Auto: mein Chevrolet Cavalier Z24 Cabrio. Das Schöne am Offenfahren in so einem exotischen Cabrio, das wohl viele Menschen im Sauerland zum ersten Mal sehen, ist, dass man das Getuschel der Zuschauer immer hören kann. Von „Wat is dat denn für'n Teil?“ über „Guck mal, ein alter Chrysler“ bis „Schau dir diese abgefahrenen Felgen an“ ist alles dabei. Musik in den Ohren eines Auto-Nerds.

Doch nicht alle Teilnehmer können den Donnerstag unbeschwert genießen. Die Besetzung des „Wimmelporsche“, eines Porsche 356 Super 90 aus dem Jahr 1961, der mit Motiven des Bilderbuchautors Ali Mitgutsch beklebt wurde, trifft es besonders hart. Fahrerinnen Christina Graf und Besitzer sowie Copilot Helmut Feinrecker stehen recht bald wegen eines gebrochenen Kipphebels am Straßenrand. Über Organisator Peter Göbel kommt wenige Minuten später der Kontakt zum Chef von H&R Spezialfedern zustande. Der hat das gleiche Porsche-Modell in der Garage stehen und bietet sofort an, das fehlende Teil dort auszubauen.



Unser Chevy Cavalier vor der Achterbahn im Freizeitpark Fort Fun



Sophia Faber und Therese Bleckmann im Lancia Stratos



Der Wimmelporsche wird bei H&R wieder fit gemacht



Der 1963er VW Käfer von Iris und Hartmut Schöbel



Auf einer Startbahn treten die Klassiker zur Parallel-WP an

„Unser Wimmelporsche wurde dann zu H&R in die Halle geschleppt und der Kipphebel vom H&R-Porsche in mein Auto umgebaut. Diese Geschichte zeigt mal wieder, wie genial diese Gemeinschaft der Oldie-Fans zusammenhält“, berichtet Helmut Feinrecker. Die beiden können noch am selben Tag die Etappe zu Ende fahren.

Der zweite Rallye-Tag ist vollgepackt mit Highlights: Zunächst geht es zum Flugplatz Meschede-Schüren, wo immer jeweils zwei Klassiker parallel auf dem Rollfeld zu einer 650 Meter langen Wertungsprüfung antreten müssen. Dann folgen Stippvisiten im Freizeitpark Fort Fun und an der Mühlenkopfschanze in Willingen sowie der Bobbahn in Winterberg.

Mitten durch den Kuhstall

Doch trotz der langen Etappe und der vielen Wertungsprüfungen – 22 während der gesamten Rallye – kommt kein Stress auf. „Wir finden es großartig, dass die Streckenplaner auf Zeitkontrollen während der Rallye verzichten“, erzählen die Teilnehmer Dieter Janzen und Thorsten Cramer, die unseren eher kurvenscheuen Chevy in ihrem agilen 1979er Opel Kadett C 1.3 S streckenweise durch die Berge scheuchen. So bleibt dann auch mal Zeit, unterwegs an einem Aussichtspunkt anzuhalten oder während der

Ergebnisse

5. Sauerland Klassik
27.–30. September 2023, Streckenlänge 737 km

1. Stefan & Sabine Kunze
BMW 1802, 1975
2. Christian & Gabriele Köppen
VW Golf, 1981
3. Sophia Faber/Therese Bleckmann
Lancia Stratos Kitcar Stradale, 1991
4. Christoph & Maria Ditting
Austin-Healey Mk II, 1962
5. Heinz-Jürgen Grewe/Jutta Franken
Lancia Fulvia 1.3 S, 1972
6. Hans-Joachim & Peter Bottenberg
VW Golf GTI, 1983
7. Armin Rössner/Dr. Leonore Jahn
Ferrari 328, 1987
8. Steffen Roehn/Marc Hilbrat
Volvo 142, 1974

Alle Ergebnisse unter sauerland-klassik.de



Sauerland-Sieger 2023: Stefan und Sabine Kunze im BMW 1802, Baujahr 1975

Mittagspause das vielfältige Teilnehmerfeld zu fotografieren. Zudem sind wir während der Fahrt nur selten von den gleichen Klassikern umgeben.

Auch am dritten Tag besticht die Strecke mit wunderbarer Aussicht in die Täler im Land der 1000 Berge. Ganz besonders bleibt aber mit Sicherheit eine Wertungsprüfung in Erinnerung, bei der wir mitten durch den Kuhstall auf dem Hof Zacharias in Alertshausen fahren dürfen. Der Landwirt hat am Morgen sogar noch eine Metallkante an der Einfahrt zum Stall weggeflex, damit sich daran niemand die Reifen ruinieren kann. Was für ein großartiger Einsatz! Die Bewohner des Stalls stehen währenddessen auf einer Weide in der Nähe.

Am Abend rundet eine Gala mit Siegerehrung die gelungene Veranstaltung ab. Urban Priol holt auf der Bühne mit gewohnt scharfer Zunge zum Rundumschlag aus, Felix Rüber gibt einige Songs zum Besten, auch einen, den er extra für die Sauerland Klassik geschrieben hat, und bei einer Versteigerung kommen 4000 Euro für das Kinder- und Jugendhospiz Balthasar in Olpe zusammen, auf die ein anonymer Spender noch einmal 10000 Euro drauflegt. Auch das Fazit meines Vaters zu seiner ersten Rallye fällt klar aus: „Wenn du wieder einen Copiloten brauchst, bin ich dabei!“